

Wilde Diskussion um fehlende Querungshilfe in Wildeshausen

Seit einem Jahrzehnt kämpfen Anwohner in Wildeshausen um eine sichere Querungshilfe an der Ahlhorner Straße, ohne Fortschritte.

Langwieriger Kampf um die Sicherheit an der Ahlhorner Straße

In Wildeshausen kämpfen Anwohner seit einem Jahrzehnt um eine angemessene Querungshilfe an der Ahlhorner Straße. Trotz zahlreicher Anträge und Engagieren von verschiedenen Seiten bleibt das Projekt bislang in der Planung stecken. Diese Situation beeinflusst nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch das tägliche Leben vieler Bewohner der umliegenden Wohngebiete.

Fehlende Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer

Die Hertenskirche der Anwohner, die vor den Gefahren der stark befahrenen Ahlhorner Straße stehen, ist deutlicher denn je. „Wir wohnen im Bereich Spascher Feldweg und jedes Mal, wenn es darum geht, die Straße zu überqueren, ist es ein ernsthaftes Problem“, berichtet Christoph Hülsmann, ein besorgter Anwohner. Seine Tochter muss jeden Morgen mit dem Rad zur Schule fahren und steht regelmäßig vor der Herausforderung, eine Lücke im Verkehr zu finden.

Die Ahlhorner Straße ist nicht nur für Kraftfahrzeuge ein Risiko. Auch Radfahrer sind hier besonders gefährdet. Gut gemeinte

Piktogramme auf dem Radweg, die korrektes Verhalten im Straßenverkehr anmahnen, sind nicht genug, um die Sorgen der Bewohner zu lindern. „Die Piktogramme sind ein kleiner Schritt, aber das Problem bleibt bestehen“, erklärt Hülsmann. Die unzureichende Infrastruktur zwingt die Kinder, riskante Überquerungen zu bewältigen.

Einblick in die Hindernisse der Planung

Was sind die Gründe für die Verzögerungen beim Bau der Querungshilfe? Das Thema hat seit der ersten Antragstellung 2014 viele Wendungen genommen. „Mal gibt es Schwierigkeiten mit zuständigen Behörden, ein anderes Mal wird die Notwendigkeit der Maßnahme angezweifelt“, erklärt Hülsmann. Momentan liegt die Entscheidung beim Landkreis Oldenburg, der zwar eine Anordnung für die Einrichtung einer Mittelinsel getroffen hat, aber bis zur tatsächlichen Umsetzung noch viel Zeit vergehen wird. Aktuell ist nicht vor 2025 mit Fortschritten zu rechnen.

Die Relevanz für die Gemeinschaft

Die Diskussion um die Querungshilfe ist nicht nur ein lokales Problem, sondern spiegelt ein größeres Thema wider: die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer in städtischen Gebieten. In Zeiten, in denen immer mehr Menschen versuchen, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen, ist eine sichere Infrastruktur unerlässlich. Die Ahlhorner Straße könnte als Beispiel dafür dienen, wie Verkehrsprojekte die Lebensqualität in Wohngebieten erheblich beeinflussen.

Hoffnung auf Veränderungen

Die Anwohner setzen weiterhin auf Geduld und Hoffnung, dass sich im kommenden Jahr endlich etwas tun wird. „Wir warten nun schon so lange auf eine Lösung, und für uns ist es entscheidend, dass die Sicherheit für unsere Kinder

gewährleistet ist“, äußert Hülsmann. In der Zwischenzeit appelliert er an die Verkehrsteilnehmer: „Wir müssen alle Rücksicht nehmen und aufeinander achten, bis die Querungshilfe endlich kommt.“

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de